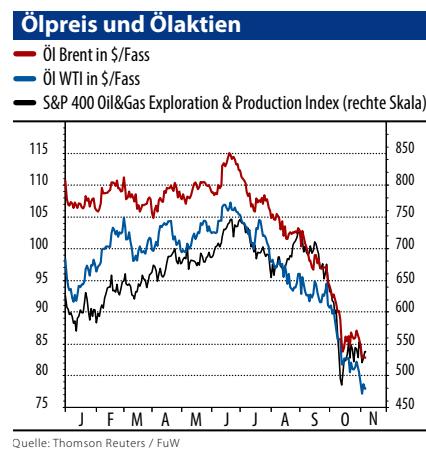


Amerikas Fracking-Boom gefährdet

USA Erste Ölförderer legen wegen des von Saudi-Arabien entfachten Preiskriegs Bohrpläne auf Eis. Andere sind unbeeindruckt.



Ein Fracking-Truck unterwegs in Williston, North Dakota. Der Schieferboom liess die US-Ölproduktion seit 2010 rund 60% steigen.

MARTIN GOLLMER

Der Ölpreiszerfall – zusätzlich angetrieben durch die Entscheidung Saudi-Arabiens, den Preis für in die USA geliefertes Öl zu senken – zeigt erste Folgen bei den amerikanischen Ölproduzenten: Mehrere von ihnen haben angekündigt, die Expansionspläne für nächstes Jahr zu stoppen. Die meisten Förderer aber sind überzeugt, den Preiskrieg durchzustehen zu können, da weitere Preissenkungen manchen Partnern Saudi-Arabiens im Ölexportkartell Opec mehr schaden würden als ihnen selbst.

Der Schieferölboom in den USA steht zusammen mit der lahmenden Nachfrage aufgrund eines schwachen globalen Wirtschaftswachstums am Ursprung des seit Juni zu beobachtenden Ölpreiszerfalls. Damals erreichte Öl der US-Referenzsorte WTI mit 102.90 \$ pro Fass sein Jahreshöchst. Seither ist die Notierung 24% auf aktuell noch 77.91 \$ pro Fass gefallen.

Für den letzten Preisrutsch sorgte Anfang Woche die staatlich kontrollierte Saudi Arabian Oil Co mit ihrer Entscheidung, den Preis, den sie amerikanischen Raffinerien für Öllieferungen verrechnet, zu senken. Die Saudis versuchen damit, ihre Kundenbasis in einem Markt zu sichern, der für 20% der globalen Öl Nachfrage verantwortlich ist. Diese Kundenbasis drohte zu erodieren, weil das reichlich vorhandene einheimische Schieferöl in den US-Raffinerien zunehmend Ölimporte aus Saudi-Arabien verdrängte.

Spiel mit hohem Einsatz

«Saudi-Arabien spielt mit hohem Einsatz. Wenn das Land den Ölpreis auf 70 oder 60 \$ pro Fass hinuntertreibt, dann wird man in den USA zwar eine Verlangsamung der Ölförderung beobachten können. Zu einem Stillstand wird es aber nicht kommen. Die Konsequenzen für Saudi-Arabien Partner in der Opec sind viel schlim-

mer. Die grosse Mehrheit der Opec-Förderländer kann mit einem Ölpreis von unter 80 \$ pro Fass weder ihr Staatsbudget einhalten noch ihre Bevölkerung zufriedenstellen», kommentierte Archie Dunham, Verwaltungsratspräsident des Schieferölproduzenten Chesapeake Energy, in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Bloomberg die Lage.

Dennoch: Auch für US-Produzenten bleibt der durch den saudischen Preiskrieg angetriebene Zerfall der Ölnotierung nicht ohne Folgen. Bereits hat Continental Resources, ein bedeutender Förderer im Bakken-Schieferölgelände in North Dakota, angekündigt, im nächsten Jahr kein zusätzliches Bohrgerät anzumieten. ConocoPhillips erklärte, das Investitionsbudget für 2015 werde unter die 16 Mrd. \$ fallen, die man dieses Jahr ausgebe, weil auf neue Bohrungen an Plätzen wie dem Niobrara-Schieferölgelände in Colorado verzichtet werde. Und Pioneer Natural Resources signalisierte, in Texas erst wieder zusätz-

liches Bohrgerät zu verwenden, wenn der Ölpreis zu einer Gegenbewegung nach oben angesetzt habe.

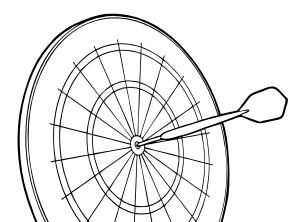
Dank horizontalem Bohren und hydraulischem Aufsprenge des Schiefergestein (sogenanntem Fracking) ist die Ölproduktion in den USA seit 2010 um mehr als 60% auf knapp 9 Mio. Fass pro Tag gestiegen. «Dieser Boom könnte nun gefährdet sein», schreiben die Analysten der britischen Grossbank Barclays. Sollte das Wachstum des Sektors durch den Ölpreiszerfall unterbrochen werden, so könnten die Investitionen um insgesamt 40 Mrd. \$ zurückgehen, befürchten sie.

Contrarians schlagen zu

Andere Analysten sagen dagegen, dass die Förderung in den USA beim aktuellen Ölpreis wirtschaftlich bleibe und gewisse Bohrungen sogar bei einer Notierung um 60 \$ pro Fass noch einen Gewinn abwerfen würden. So hat EOG Resources, die in der Branche als eines der effizientesten Ölunternehmen gilt, erklärt, dass existierende Bohrungen in Kerngebieten wie dem Eagle Ford Shale in Texas noch 10% Gewinn abwerfen würden, selbst wenn der Ölpreis auf 40 \$ pro Fass sinken sollte. Und wenn der Ölpreis um 80 \$ pro Fass herum oszilliere, könne man die Bohrpläne in den meisten Schieferölgeländen beibehalten. «Wir haben keine Angst, zum gegenwärtigen Ölpreis oder sogar noch etwas darunter zu konkurrieren», sagte auch James Volker, CEO von Whiting Petroleum, in einem Konferenzgespräch mit Analysten und Journalisten.

Doch die Anleger sind vorsichtig geworden. Selbst die Aktien von EOG verloren in der akuten Phase des Ölpreiszerfalls von Mitte Juni bis Mitte Oktober 29% auf das Jahrestief von 83.76 \$. Seither haben sie sich aber 18% auf 98.97 \$ erholt. Contrarians unter den Anlegern kaufen eben, wenn die Nacht am dunkelsten ist und sich alle andern von den schlechten Nachrichten abhalten lassen.

Hot Corner



Goldgräber

NV Gold

Während des 19. Jahrhunderts hat der Goldrausch ganze Teile der Erde, insbesondere Nordamerika, Australien und Südafrika, beeinflusst und verändert. Wer in der Schweiz auf der Suche nach Gold war, wurde an verschiedenen Flüssen wie z.B. der Aare, der Emme oder der Reuss fündig. Hobbyhüter haben auch schon in der Surselva Gold gefunden und damit den Ruf des Gebiets im Kanton Graubünden bestätigt.

Industrielle Firmen allerdings fahren mit schweren Maschinen auf, um dem Gestein das glänzende Edelmetall zu entreißen. So könnte es auch in der Schweiz bald aussehen. Das kanadische Unternehmen NV Gold (Toronto: NVX, 0.10 kan. \$ am Donnerstag; 4,9 Mio. kan. \$ Börsenwert) hat über seine Schweizer Tochter SwissGold Exploration für ein Gebiet von 224 Quadratkilometern in der Surselva die Explorationsbewilligung erneuert erhalten.

Hochwertige Proben

Bereits seit einiger Zeit war die Schweizer Tochtergesellschaft im Besitz einer Bewilligung. Diese wurde nun von allen betroffenen Gemeinden Ende Oktober dem geänderten und von den Stimmbürgern angenommenen Bergbaugesetz angepasst. Sie hat eine Laufzeit von fünf Jahren und kann zweimal verlängert werden. Schon seit geraumer Zeit wurden immer wieder Proben analysiert, um den Goldanteil im Gestein zu ermitteln. Die hochwertigsten dieser Proben enthielten zwischen 10,45 und 17,15 Gramm Gold pro Tonne.

Neben der Surselva hat NV Gold noch weitere Projekte in Natrona County im US-Bundesstaat Wyoming und etwas westlicher in Eureka County, Nevada, am Laufen. Gegenüber den beiden nordamerikanischen Standorten befindet sich das Surselva-Projekt erst in der Anfangsphase.

3,2 Mio. Unzen Gold?

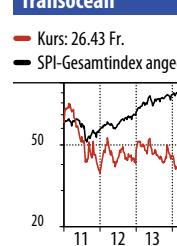
Für die neun Monate bis Ende Mai wies NV Gold einen Verlust von 132.681 kan. \$ auf. Die liquiden Mittel betrugen 533.644 kan. \$. Braucht das Unternehmen derzeit neue finanzielle Mittel, dürften die geklärten Bewilligungsverhältnisse in der Surselva hilfreich sein.

NV Gold beabsichtigt, 2015 die Arbeiten am Explorationsprogramm wieder aufzunehmen. Noch steht in den Sternen, ob die von ETH-Professor Christoph Heinrich geschätzten 100.000 Kilogramm Gold (3,2 Mio. Unzen) damit auch tatsächlich gefunden werden. Die Aktien des Unternehmens sind zwar günstig zu haben, sind aber trotzdem nur geduldigen und risikofähigen Anlegern zu empfehlen. Können die Goldfunde in der Surselva durch das Explorationsprogramm bestätigt werden, wird das den Kurs der NV-Gold-Titel bestimmt in die Höhe treiben.

MARCO LEUENBERGER

Transocean überrascht mit Wertberichtigungen

Transocean



Paukenschlag bei Transocean: Statt wie geplant die Drittquartalszahlen am Donnerstagabend zu publizieren, gab der Schweizer Tiefseebohrkonzern mit US-Wurzeln am Freitagmittag Wertberichtigungen von insgesamt 2,76 Mrd. \$ bekannt. Wegen der Komplexität dieses buchhalterischen Vorgangs wurde der Quartalsbericht auf vorerst unbestimmte Zeit verschoben. An der Schweizer Börse wurde der Handel der Transocean-Aktien zur Zeit der Publikation der Mitteilung für kurze Zeit ausgesetzt.

Eine nicht cashwirksame Berichtigung in der Höhe von 1,97 Mrd. \$ macht der Konzern

auf dem Goodwill, weil sich der Wert des Vertragsbohrgeschäfts vermindert hat. Das entspricht zwei Dritteln des per Ende Juni ausgewiesenen Goodwills von 2,99 Mrd. \$. Zudem schreibt Transocean 788 Mio. \$ auf ihren Tiefseebohraktivaten ab. Grund hierfür sei eine Verschlechterung der Marktperspektiven für diesen Teil der Bohrflotte infolge niedrigerer Tagesmietsätze und der gesunkenen Auslastung der Flotte.

Der Ölpreiszerfall – seit Juni sind Brent- und WTI-Ölpreise über 20% gefallen – fordert damit auch bei Transocean seinen Tribut. Er reduziert die Investitionsbereitschaft der Ölunternehmen, was zu weniger Aufträgen für Bohrgesellschaften führt. Transoceans Mitteilung kommt einen Tag nachdem der norwegische Multi Statoil bei Spitzbergen die Nutzung einer Bohrinsel des Konzerns suspendiert hat.

Die Transocean-Aktien standen nach der Mitteilung am frühen Freitagnachmittag 5,3% im Minus. Seit Anfang Jahr haben sie über 39% verloren. Der Börsenwert des Konzerns beträgt mittlerweile noch 9,6 Mrd. Fr. Fällt er weiter so, droht Transocean im nächsten Frühjahr, wenn die Zusammensetzung des SMI überprüft wird, aus dem Kreis der zwanzig grössten kotierten Unternehmen zu fallen. Mit einer Kapitalisierung von 9,5 Mrd. Fr. bringt zurzeit nur die Bank Julius Bär weniger auf die Börsenwaage. Der aussichtsreichste Kandidat, in den SMI aufzusteigen, ist Sonova, der weltgrösste Hersteller von Hörsystemen mit einem Börsenwert von aktuell 10,1 Mrd. Fr.

Alle Finanzdaten zu Transocean im Online-Aktienführer: fuw.ch/RIGN



BRILLANTE INVESTMENTKÖPFE. ALLE UNTER EINEM DACH VEREINT.

Expertise unabhängiger Investment-Spezialisten.

Weltweit achtgrösster Vermögensverwalter (Pension & Investments 2013)
- Verwaltet Vermögen von über 1,6 Billionen USD (per 30.06.2014)
- Lokal präsent in Zürich und Genf - www.bnymellonswiss.com

Der Wert von Investments kann schwanken, so dass Sie den ursprünglich investierten Betrag ggf. nicht in voller Höhe zurück erhalten. Das hierin beschriebene Produktangebot ist für die Verwendung durch nicht-qualifizierte Anleger geeignet und stellt keine Anlageberatung dar. In der Schweiz wird dieses Dokument von BNY Mellon Investment Management EMEA Limited (BNYMIM EMEA), BNY Mellon Centre, 160 Queen Victoria Street, London EC4V 4LA, herausgegeben. Registriert in England unter der Nummer 1118580. Reguliert und autorisiert nach den Aufsichtsbestimmungen der Financial Conduct Authority. BNYMIM EMEA sowie die übrigen hierin genannten Gesellschaften von BNY Mellon befinden sich letztlich alle im Besitz der Bank of New York Mellon Corporation. Herausgegeben am 13/10/2014 CP13764 13-01-2015(3M)



The Power of Ideas

Glob. West. - Asset Management, LLC

Insight INVESTMENT

Global. West. - Asset Management, LLC

Insight INVESTMENT